

## **Erziehung zur Friedensliebe – Annäherungen an ein Ziel aus der Landesverfassung**

Uli Jäger (Berghof Foundation, Programm Friedenspädagogik & Globales Lernen)

Simon Meisch (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften)

Thomas Nielebock (Institut für Politikwissenschaft)

Dienstags, 18-20 Uhr

Friedensliebe – dieser gar nicht alltägliche, aber dennoch zunächst einfach verständliche Begriff taucht mehrfach in unterschiedlichen Gesetzestexten des Landes Baden-Württemberg an prominenter Stelle auf. Die Landesverfassung fordert in Art. 12, die Jugend zur Friedensliebe zu erziehen; das Landesschulgesetz greift diesen Erziehungs- und Bildungsauftrag in §1,2 auf. Auch die neuen Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg stellen die Förderung des Frieden als ein zentrales Erziehungsziel heraus. Was bedeutet es jedoch, Lernende dazu zu erziehen, den Frieden zu lieben? Damit sind zunächst grundsätzliche Herausforderungen verbunden. Es gilt kritisch zu klären, was überhaupt mit Frieden gemeint ist, auf den hin erzogen werden soll, und in welchem Spannungsverhältnis er zu Vorstellungen eines „Gerechten Krieges“ steht. Darüber hinaus ist zu diskutieren, was es juristisch und ethisch bedeutet, wenn Lernende auf ein normatives Ziel hin zu erziehen sind und welche Art von Erziehungsbegriff steht dahinter? Schließlich hat dieser Auftrag zur Friedensliebe auch Konsequenzen für die Ausbildung von Lehrenden, die dazu erziehen sollen, und für die Strukturen von Schule und Hochschule als Lernorte. Was sind die Inhalte dieser Ausbildung? Welche Kompetenzen sollen Lehrende erwerben? Wie lassen sich Inhalte und Kompetenzen vermitteln? Daneben stellt sich auch die Frage, inwiefern Friedensliebe ein Querschnittsthema für alle Lernorte (u.a. auch Universitäten) darstellt und was dies für sie bedeuten könnte. Abschließend beschäftigt sich die Ringvorlesung mit dem Verhältnis von Frieden und Nachhaltiger Entwicklung als eines anderen Ziels von fächerübergreifendem Lernen.

Die Zielgruppe dieser Ringvorlesung stellen neben der interessierten Tübinger Öffentlichkeit sowie den Angehörigen der Universität insbesondere die Lehramtsstudierenden aller Fächer sowie Referendare und Lehrer\_innen aller Schularten dar: Die Vorlesung leistet somit auch einen Beitrag zur Reflexion und Konkretion des Erziehungsziels Frieden der neuen Bildungspläne.

### **Referent\_innen**

25.10.

Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach (Universität Gießen): **Friedenslogik: Grundlage für eine Erziehung zum Frieden**

08.11.

Prof. Dr. Ulrich Herrmann (Universität Tübingen/Ulm): **Erziehung für Verdun: Erziehung zur Kriegsbegeisterung im deutschen Kaiserreich vor dem Ersten Weltkrieg**

15.11.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe (Universität Tübingen): **Friede und Friedensliebe: Ein Blick in die Philosophiegeschichte**

22.11.

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer (Universität Tübingen): **„Make Peace not Love!“ – Krieg und Frieden im Spiegel der Literatur**

29.11.

Dr. Uta Müller (Universität Tübingen): **Friedensliebe als Ziel in der universitären Lehrerbildung: Ethische und didaktische Überlegungen**

06.12.

Prof. Dr. Rainer Treptow (Universität Tübingen): **Verständigung organisieren. Der Beitrag der Sozialen Arbeit**

13.12.

Eberhard Stolz (Präsident, Verfassungsgerichtshof für das Land Baden-Württemberg; Präsident, Stiftung Weltethos): **Das Gebot der Landesverfassung: was bedeutet dies heute?**

10.01.2017

Uli Jäger (Berghof Foundation, Programm Friedenspädagogik & Globales Lernen, Tübingen): **Friedensbildung in Schule und außerschulischer Jugendarbeit – was kann getan werden?**

17.01.

Prof. Dr. Karin Amos (Universität Tübingen): **Wie ist die Friedensidee in der Pädagogik ein Erziehungsziel geworden?**

24.01.

Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann (Katholische Hochschule NRW, Campus Aachen): **Förderung der Friedensliebe in unfriedlichen Strukturen? Denkanstöße für eine umfassende friedenspädagogische Orientierung im Bildungssystem**

31.01.

Prof. Dr. Wolfram Wette (Universität Freiburg): **Friedenspolitische Lernprozesse in Deutschland nach 1945**

07.02.

Abschlussdiskussion (gemeinsam mit der parallel stattfindenden Ringvorlesung „Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen“):

**Erziehung zur Friedensliebe und Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen: Bereitet die Universität ihre Studierende richtig vor?**

mit Prorektorin Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Thomas Potthast, Uli Jäger; Fachvertreter\_innen der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften

Einführung: Dr. Simon Meisch (Universität Tübingen): Frieden und Nachhaltige Entwicklung – zwei Wahlverwandte

Moderation: Thomas Nielebock (Universität Tübingen)